

# Ein altes Maultier

Ein armer Farmer hatte ein altes Maultier. Eines unglücklichen Tages stürzte es in einen leeren Brunnen. Der Farmer war verzweifelt, denn er liebte sein treues Tier. Doch als er den Brunnen genau betrachtete, musste er einsehen, dass es unmöglich war, das Maultier zu retten. Die Grube war einfach zu tief und zu schmal.

Schweren Herzens entschied sich der Farmer, den Schacht mit Erde zu füllen und das Tier zu begraben, um es schnell von seinen Leiden zu erlösen. Also rief er einige Freunde zusammen. Gemeinsam fingen sie an, Erde in den Brunnenschacht zu schaufeln.

Als das Maultier begriff, was mit ihm geschah geriet es in Panik und fing an zu schreien. Niemand würde es aus diesem Unglück befreien! Die Last auf seinem Rücken wurde immer schwerer. Da kam ihm plötzlich ein Gedanke: "Wenn die nächste Ladung Schmutz herunter kommt, schüttele ich sie einfach ab und trample sie unter mir fest!" Und tatsächlich: Nachdem es das eine Zeit getan hatte, stieg das Maultier triumphierend über den Brunnenrand.

Ist es nicht interessant, dass die Erde, die das Maultier eigentlich begraben sollte, in Wirklichkeit sein Leben rettete? Jeder Mensch bekommt im Laufes seines Lebens die eine oder andere Schaufel "Schmutz" ab. Was letztendlich zählt, ist unsere Reaktion darauf: Wir können im Selbstmitleid versinken und uns von unsren Problemen begraben lassen. Oder wir können die richtigen Dinge tun, auch wenn uns falsche Dinge passiert sind. Dazu gehört über unsere Gedanken zu wachen und Sorgen abzuwerfen.

Die Grubenerfahrungen in unserem Leben sind da. Aber für Jesus ist keine Grube zu tief, zu schmal oder zu gefährlich, um mich wieder herauszubringen.

In Jeremia 19,11 sagt Gott: "Denn ich weiß wohl was für Gedanken ich über euch habe ... Gedanken des Friedens und nicht der Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung!"

[www.auftanken.de](http://www.auftanken.de)